

Erschließung für Baugebiet „Engener Straße“ kann pünktlich beginnen

## Keimzelle des alten „Burron“ entdeckt

„Eigentlich dachten wir, im Neubaugebiet Engener Straße einen neuen Siedlungskörper für Beuren zu entwickeln und sind nun überrascht, dass bei den archäologischen Ausgrabungen Reste einer mittelalterlichen Siedlung gefunden wurden“, erklärte Singens Bauamtsleiter Thomas Mügge bei der Besichtigung des Ausgrabungsfeldes. Kreisarchäologe Dr. Jürgen Hald bezeichnete die Ansammlung gar als mögliche Keimzelle von „Burron“, das erstmals 1228 schriftlich erwähnt wurde.

Trotz der Funde können die Erschließungsarbeiten im Baugebiet pünktlich beginnen und die historischen Informationen, die sonst unwiederbringlich verloren wären, sind gesichert, hob der Kreisarchäologe her-

vor. Damit wurde Planungssicherheit für die Stadt Singen und die ausführenden Planer und Firmen erreicht. Die Ausgrabungsarbeiten werden Ende Juli abgeschlossen sein.

Auf 7.500 Quadratmetern wurden 500 Einzelfundstellen untersucht. Über die Verfärbungen ehemaliger Fundamentsgraben von Pfosten kann man Grundrisse mehrerer größerer Häuser von bis zu 15 mal 6,5 Meter Fläche erkennen. Ebenfalls sind mehrere kleinere Grubenhäuser rekonstruierbar, die als Werkstätten zum Weben und Töpfern dienten. Insgesamt lassen sich mindestens drei verschiedene Hofstellen erkennen. Es handelt sich dabei um einzeln stehende landwirtschaftliche Gehöfte mit Pfostenhäusern und sogenann-

ten Grubenhäusern, in denen handwerkliche Tätigkeiten verrichtet wurden. „Der wissenschaftliche Ertrag dieser Ausgrabung ist insgesamt sehr gut. Großflächige Einblicke in die Binnenstruktur von hochmittelalterlichen ländlichen Siedlungen sind nicht allzu häufig, da man die alten Siedlungskerne meist längst überbaut hat“, führt Hald weiter aus.

Archäologische Baggerschürfe der Kreisarchäologie sind heute ein Standardvorgehen – auch in Plangebieten, in denen keine archäologischen Fundstellen bekannt sind. Hierdurch sollen frühzeitig bisher unbekannte Stellen entdeckt werden, um rechtzeitig Ausgrabungen einzuleiten und damit Verzögerungen der Erschließung zu vermeiden.



Die Grabungsmitarbeiter Heiko Gisinger und Davide Rossini (von rechts) beim Freilegen einer Grubenhütte aus dem Mittelalter (12./13. Jh. n. Chr.) in Beuren an der Aach. Stehend von rechts: Patricia Gräble-Menrad (Stadtplanung), Fachbereichsleiter Bauen Thomas Mügge, Kreisarchäologe Dr. Jürgen Hald, Ortsvorsteher Stephan Einsiedler, Grabungsleiter Benjamin Hamm, Ekkehard Sigg (Straßenbau), Gerold Honsel (Stadtwerke), Adam Rosol (Stadtplanung).

## Stadtradeln: 23 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart

Das Stadtradeln in Singen entwickelt sich zu einer Erfolgsgeschichte: Drei Wochen lang fuhren 580 Radlerinnen und Radler in 33 Teams vom 22. Juni bis zum 12. Juli mit dem Fahrrad. Sie legten dabei 146.188 Kilometer zurück, das sind 18.833 Kilometer mehr als 2021. Die Radler sparten in diesen drei Wochen 23 Tonnen CO<sub>2</sub> ein, weil sie auf das Auto verzichtet haben.

Das aktivste Team war wieder von AMCOR mit 79 Radlern, die 25.155 Kilometer zurücklegten und dabei 3,8 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden. Es folgen das Team Hegau-Gymnasium mit 20.120 Kilometern (3,1 Tonnen CO<sub>2</sub>), der VeloClub Singen mit 14.401 Kilometern (2,2 Tonnen CO<sub>2</sub>), Takeda mit 13.957 Kilometern (2,15 Tonnen CO<sub>2</sub>) und LBS Hegau-Bodensee & Freunde mit

9.334 Kilometern (1,4 Tonnen CO<sub>2</sub>).

Im Landkreis Konstanz belegen die Radler aus Singen den zweiten Platz hinter den Radlern aus Konstanz. Das Team AMCOR ist kreisweit das drittbeste Team, das Team des Hegau-Gymnasiums ist im Landkreis auf den fünften Platz gekommen.

Wegweiser „Plätze zum Chillen“ der Singener Kriminalprävention vorgestellt

## Fotobanner wirbt für den neuen Flyer „Places to stay“

Wo gibt es in Singen eigentlich einen Basketballplatz, einen Fitness-Parcours, einen Streetsoccer-Platz oder einen echt coolen Platz zum Chillen – „Places to stay“ eben? Pünktlich zum Beginn der Sommerferien veröffentlicht die Singener Kriminalprävention (SKP) die 5. Auflage des Flyers „Places to stay“ mit vielen attraktiven Freizeitplätzen in unserer Stadt.

Mehr als ein Wegweiser mit tollen Angeboten für Jugendliche bedeutet „Places to stay“ auch: Auf junge Menschen zugehen, ihnen einen Platz im öffentlichen Raum geben und den Dialog suchen.

Places to stay sind Plätze, wo man sich treffen, Sport treiben und chillen kann. Die Orte sind so ausgewählt, dass es wenig Konfliktpotenziale, beispielsweise mit Anwohnern, gibt, die „Places to stay“ aber dennoch attraktiv für Jugendliche sind. Die Hoffnung der SKP mit diesem Konzept ist, dass das Zusammenleben der Generationen in Zu-

kunft noch reibungsloser abläuft.

Tina Keck hat die „Places to stay“ fotografisch festgehalten. Es sind Bilder entstanden, die junge Menschen in ihrer Freizeit auf den unterschiedlichsten Plätzen in Singen

zeigen. Einige der Fotos wurden von den Jugendlichen selbst geknipst.

Mit den Bildern hat man nun 20 Banner produziert, die für das Projekt „Places to stay“ werben. Diese werden an den für Jugendliche at-

traktiven Plätzen aufgehängt, damit sie das Gesamtangebot noch bekannter machen. Per QR-Code lässt sich der Wegweiser auch bequem auf das Handy laden. Den Flyer gibt es in den städtischen Jugendhäusern, der Teestube, bei der Mobilen

Jugendarbeit, bei den Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern sowie bei der SKP.

Weitere Infos: SKP, Telefon 07731/85-544 oder 85-705, [skp@singen.de](mailto:skp@singen.de)



Mit dem Banner werben OB Bernd Häusler (rechts), Marcel Da Rin, Leiter der Kriminalprävention, und Fotografin Tina Keck für das Projekt „Places to stay“.

## Aachbad: 50 000. Besucher geehrt



Ursula Benkö (Mitte) wurde als 50.000. Besucherin im Singener Aachbad geehrt. Mit ihr freuen sich Bürgermeisterin Ute Seifried (links) und Simone Bacher.

Die Beliebtheit des Aachbades ist ähnlich hoch wie vor den vergangenen beiden Corona-Jahren, freuten sich Bürgermeisterin Ute Seifried und Bernd Walz, Fachbereichsleiter für Schule und Sport, bei der Ehrung des 50.000. Besuchers im Singener Freibad – einer Singenerin.

Mit Ursula Benkö wurde genau „der richtige Badegast geehrt“, erklärte Seifried. Denn wie Ursula Benkö berichtete, geht sie fast täglich ins Aachbad. Ihr gefällt es

hier wegen der schönen Landschaft und der vielen netten Badegäste sowie der Freundlichkeit des Personals, wie sie betonte. Als Jubiläumsbesucherin erhält sie neben einem Blumenstrauß eine Saisonkarte 2023 für das Aachbad sowie ein Handtuch.

Erfreulich ist auch der Einsatz der DLRG, die gerade an den gut besuchten Wochenenden im Aachbad mit mehreren Rettungsschwimmern im Einsatz sei, ergänzte die festgestellte Ret-

tungsschwimmerin im Aachbad Simone Bacher.

„Wenn das Wetter weiter so gut bleibt“, gehen wir von 70.000 bis 80.000 Badegästen in diesem Sommer aus, so Bernd Walz.

Ein weiterer regelmäßiger Gast ist übrigens die Bürgermeisterin selbst, die die 50-Meter-Bahnen toll findet. „Wenn ich einmal eine Stunde Pause habe, komme ich gerne zum Schwimmen ins Aachbad“, verriet Ute Seifried.

## Kunstmuseum ruft Fotowettbewerb aus

Anlässlich seiner aktuellen Ausstellung „Schaut her! Toni Schneiders.“ lädt das Kunstmuseum Singen interessierte jeden Alters zum Fotowettbewerb ein. Bis zum 31. August können fotobegeisterte Jugendliche und Erwachsene selbst durch die Kamera blicken und eine eigene Schwarz-Weiß-Fotografie als Wettbewerbsbeitrag beim Kunstmuseum einreichen.

Amateurfotografen jeden Alters sind dazu aufgefordert, sich von den Schwarz-Weiß-Fotografien des Kamerameisters Toni Schneiders, dem

das Kunstmuseum Singen aktuell eine große Ausstellung widmet, inspirieren zu lassen. Gefragt sind Motive, in denen Linien, Strukturen, Licht- und Schattenspiele sowie ungewöhnliche Blickwinkel und Perspektiven eine zentrale Rolle spielen.

Zum Fotografieren kann ein Handy, eine Kompakt- oder eine Spiegelreflexkamera verwendet werden.

Den Gewinnerinnen und Gewinnern winken tolle Preise. Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis einschließlich 16 Jahre können sich auf die Be-

reitstellung des Hauptgewinns in der Kategorie „Junge Fotografie“ durch „Foto Wörstein OHG, Cano Shoppingcenter Singen“ freuen. Die Preisverleihung der besten eingereichten Fotografien erfolgt bei der Museumsnacht Hegau-Schaffhausen am 17. September. Die Arbeiten werden auch bereits vom 10. bis 18. September im Museumsfoyer des Kunstmuseums präsentiert.

Alle Informationen rund um den Fotowettbewerb und die Teilnahmebedingungen gibt es auf [www.kunstmuseum-singen.de](http://www.kunstmuseum-singen.de)

## Gelbes Band an Obstbäumen: Hier darf man ernten!

Wer im Stadtgebiet oder in den Ortsteilen einen Obstbaum mit einem gelben Band entdeckt, darf sich an ihm bedienen. Die Stadt Singen hat sich im vergangenen Jahr der Initiative „Gelbes Band“ angeschlossen und kennzeichnet Streuobstbäume, die das Ernten erlaubt.

Selbstverständlich sind einige Regeln zu beachten: Die Grundstücke dürfen nicht befahren werden, die Bäume müssen pfleglich behandelt werden (keine Äste abreißen oder abschneiden), die Ernte erfolgt vom Boden aus (keine Leitern aus Verkehrssicherheitsgründen). Erlaubt ist das Ernten mit der Hand oder mittels sogenannter Obstpflücker und natürlich das Auflesen des Fallobstes.

Diese Bäume findet man beispielsweise im Stadtpark, auf dem Münchried-Gelände, auf den Spielplätzen Twiefelfeld, Ethenfurth, Hausen und Ledergasse.

Auch private Obstbaumbesitzer, die keine Zeit zum Ernten oder zu viel Früchte haben, können sich gerne an der Initiative „Gelbes Band“ beteiligen. Bei den Ortsverwaltungen und im Rathaus an der Pforte sind diese gelben Markierbänder aus Papier kostenlos erhältlich.

Für weitere Infos steht Heike Ganter gerne zur Verfügung: [heike.ganter@singen.de](mailto:heike.ganter@singen.de), Telefon 07731/85-348.



# Stadt setzt mit „grünImpuls Singen“ Förderanreize

Ein kleiner Naturteich, ein naturnaher Garten – eine Begrünung der Hausfassade, all das schafft Lebensräume für wildlebende Tiere und Pflanzen in der Stadt. Zugleich verbessern die Maßnahmen das Stadtklima und unterstützen die Anpassung des Siedlungsraums an die Folgen des Klimawandels.

Mit dem neuen Förderprogramm „grünImpuls Singen“ möchte die Stadt Anreize setzen, dass Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen die biologische Vielfalt im Stadtgebiet fördern. Förderfähig sind so-

wohl Neugestaltungen als auch Umgestaltungen: die naturnahe Bepflanzung von Hausgärten oder eines Firmengeländes, eine Fassadenbegrünung, die Anlage von Biotopen wie Naturteichen, Trockenmauern oder Insektenhotels sowie die Entsiegelung von Schottergärten.

Insgesamt steht durch die Stadt Singen eine Fördersumme von 40.000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Pro Fördermodul ist die Förderung auf 1.500 bis 2.000 Euro begrenzt. Die Förderquote beträgt 90 Prozent. Eine Förderung mehrerer Module ist mög-

lich. Zu den förderfähigen Kosten zählen beispielsweise Ausgaben für Pflanzware, heimisches Saatgut oder Baumaterialien wie Teichfolie oder Holz für Nisthilfen. Auch Systeme für Fassadenbegrünung sowie gärtnerische und fachliche Dienstleistungen inklusive Beratung sind förderfähig. Die Förderrichtlinie trat am 15. Juli in Kraft.

Die Förderrichtlinie und die Antragsformulare können auf der städtischen Internetseite ([www.singen.de](http://www.singen.de)) unter „Leben“, „Klima und Umwelt“, „Förderprogramme“ abgerufen werden.



Sie freuen sich über die Querungshilfe (von links): Oberbürgermeister Bernd Häusler, Petra Jacobi (Rad- und Fußverkehrsbeauftragte), Sandra Sigg (Radverkehrskordinatorin Landkreis Konstanz), Ekkehard Sigg (Abteilungsleiter Straßenbau).

## Lückenlos mit dem Fahrrad von Überlingen am Ried nach Rielasingen

Die Stadt Singen und der Landkreis Konstanz haben am Kreisverkehr zwischen Überlingen am Ried und Rielasingen eine sichere und komfortable Querungshilfe für Radfahrende gebaut.

Durch die Neuerung wird die bisherige komplizierte Wegführung ersetzt. Bislang endete der Radweg direkt auf der Kreisstraße. Ein circa 50 Meter langer neuer Radweg führt nun auf die Querungshilfe. Auf der Gegenseite gab es keine Zufahrt zum bestehenden Radweg. Indem er um etwa einen halben Meter angehoben wurde, führt der Radweg nun ohne hindernde Rampe weiter.

Gleichzeitig wurde der Radweg zwischen dem Kreisverkehr und Überlingen am Ried saniert und mit einer neuen Asphaltenschicht sowie Randmarkierungen ausgestattet.

„Die Zusammenarbeit mit der Stadt Singen hat gezeigt, wie ein Projekt gemeinsam schnell und zielgerichtet umgesetzt werden kann. Wir konnten außerdem innerhalb dieser Maßnahmen direkt Ausgleichsflächen für den Naturschutz schaffen, indem wir den nun überflüssigen Abschnitt rückgebaut und renaturiert haben“, so Sandra Sigg, Radverkehrskordinatorin Landkreis Konstanz. Sie freue sich, dass wieder eine kleine Lücke im Radver-

kehrsnetz geschlossen worden ist.

„Fahrradfahrer in Singen haben nun Radwege mit mehr als 125 Kilometer Länge zur Verfügung und dieser Lückenschluss ist ein weiterer Schritt zu noch mehr Radfahrqualität in unserer Stadt und in unserer Region“, betonte Petra Jacobi, Rad- und Fußverkehrsbeauftragte der Stadt Singen.

Die Maßnahme wurde im Rahmen des Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes gefördert. Durch das Förderprogramm sind 80 Prozent der Kosten abgedeckt. Die verbleibenden Kosten teilen sich der Landkreis Konstanz und die Stadt Singen.



Interessierte bei der Auftaktveranstaltung zum Dorferwicklungs-konzept Überlingen am Ried: Auch erste Ergebnisse zur Online-Umfrage waren zu erfahren.

Stadtteil Überlingen am Ried

## Ein gelungener Auftakt zum Dorferwicklungs-konzept

Trotz sommerlicher Temperaturen folgten rund 20 Personen der Einladung zur Auftaktveranstaltung zum künftigen Dorferwicklungs-konzept (DEK) für Überlingen am Ried. Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Bernd Häusler und Ortsvorsteher Bernhard Schütz führte Frank Leichsenring (Büro Komm...zept) ins Thema ein und erläuterte zunächst die verschiedenen Daten und Eckpunkte der Bestandssituation.

Spannend war für die Anwesenden, die ersten Ergebnisse der Online-Umfrage zum Dorferwicklungs-konzept zu erfahren. Hierbei stellte sich

heraus, dass die Überlingerinnen und Überlinger grundsätzlich sehr zufrieden mit ihrer Wohn- und Lebenssituation sind. Lediglich in den Bereichen Mobilität, Grundversorgung und Zusammenleben wünschen sich die Einwohner eine Weiterentwicklung. Die Ergebnisse der Online-Umfrage finden Interessierte unter [www.ueberlingen-am-ried.de](http://www.ueberlingen-am-ried.de)

Nach einer lebhaften Diskussion einigte man sich konkret auf drei Themenfelder, die bei einem Workshop am 24. September bearbeitet werden sollen: Paradigmenwechsel (In-

nen-vor Außenentwicklung/Qualität vor Quantität), Stärkung des Gemeinwesens bzw. der Dorfgemeinschaft (qualitative Entwicklung) und Herausforderungen des demographischen Wandels.

Alle Überlingerinnen und Überlinger sind zum **Workshop am Samstag, 24. September, von 10 - 14 Uhr im Bürgerhaus** (Kirchplatz 7) herzlich eingeladen.

Kurze Anmeldung genügt: [ov-ueberlingen@singen.de](mailto:ov-ueberlingen@singen.de) oder [patricia.graebler-menrad@singen.de](mailto:patricia.graebler-menrad@singen.de) Telefon 07731/22539 oder 85-341.

## Holzbrücke an Inselwiese wird saniert



Die Holzbrücke über die Inselwiese wird voraussichtlich bis 19. August saniert. In diesem Zeitraum ist die Rad- und Fußwegverbindung vom Friedrich-Wöhler-Gymnasium zur Bushaltestelle Rielasinger Straße gesperrt. Als Umleitungsstrecken können Radfahrer und Fußgänger von der Schlachthausstraße kommend den Radweg entlang der Bahnstrecke zur Innenstadt nutzen oder in Richtung Rielasingen auf der rechten Seite der Ach weiterfahren und auf der Homberger Brücke queren.

## Neue Gärten für das Grenzenlose GartenRendezvous

Das „Grenzenlose GartenRendezvous“ hat sich mittlerweile als beliebtes und erfolgreiches Angebot am westlichen Bodensee etabliert. Auch in diesem Jahr lockte es zahlreiche Gäste und Einheimische in die grünen Perlen der Region. Öffentliche und private Gartenbesitzer und Gartenbaubetriebe im Landkreis Konstanz, am thurgauischen Untersee und im Kanton Schaffhausen sind wieder dazu eingeladen, ihre „Gärten“ im Jahr 2023 für Interessierte zu öffnen.

Die Gärten des Grenzenlosen GartenRendezvous werden in einer Broschüre sowie im Internet vorgestellt.

Gartenbesitzer, die sich kostenfrei beteiligen möchten, können sich bis zum 21. August 2022 anmelden bei: Regio Konstanz-Bodensee-Hegau, Obere Laube 71, 78462 Konstanz, Telefon 07531/133040, [info@bodenseewest.eu](mailto:info@bodenseewest.eu), [www.bodenseewest.eu](http://www.bodenseewest.eu) oder in den örtlichen Tourismusbüros.

KUNST MUSEUM SINGEN Kunstmuseum Singen

## „Kamerameister vom Bodensee“



Das Kunstmuseum Singen zeigt bis zum 18. September eine beeindruckende Ausstellung mit Fotografien von Toni Schneiders (1920-2006). Der Co-Kurator der Ausstellung sowie Geschäftsführer der Stiftung F.C. Gundlach, Sebastian Lux (rechts), und Christoph Bauer (Leiter des Kunstmuseums) stellten der Presse vorab die legendären Schwarz-Weiß-Fotografien des „großen Kamerameisters vom Bodensee“ vor.

Landkreis Konstanz

## Austausch zwischen Kantonsregierung Schaffhausen und Landkreis Konstanz

Auf Einladung von Landrat Zeno Danner traf sich eine Delegation der Kantonsregierung Schaffhausen mit Vertretern des Landkreises Konstanz zu einem gemeinsamen Austausch in Radolfzell.

Zwei Länder, eine Region – während der Corona-Krise hat sich mehr denn je gezeigt, wie wichtig der grenzüberschreitende Austausch zwischen Deutschland und der Schweiz ist. Viele Herausforderungen wie die Corona-Krise, die Energiewende oder die Mobilität können nur gemeinsam gemeistert werden. So wurde bekräftigt, dass man sich unter anderem bei Windkraftprojekten oder dem grenzüberschreitenden Schienenverkehr stets eng abstimmen wolle. Auch die gute Zusammenarbeit bei Polizei- und Rettungseinsätzen über Landesgrenzen hinweg hat man gelobt.

Der stets enge Kontakt zu den Nachbarn wurde durch intensive Gespräche und Diskussionen gepflegt und ausgebaut.



Gute Kontakte (von links): Dr. Stefan Bilger (Staatssekretär Kanton Schaffhausen), Stefan Basel (Dezernent Soziales und Gesundheit Landkreis Konstanz), Regierungspräsidentin Dr. Cornelia Stamm Hurter, Landrat Zeno Danner, Patrick Strasser (Regierungsrat Kanton Schaffhausen), Harald Nops (Dezernent Verwaltung und Digitalisierung Landkreis Konstanz), Martin Kessler (Regierungsrat Kanton Schaffhausen).